

## HINTERGRUND

### Keine Trauer bei Anlegern

Durch das Aus des Neuen Marktes und des Handelsegments Smax ändert sich für Anleger wenig. Substanzstarke Werte werden weiter gehandelt. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Kassen müssen Millionen zahlen

Die gesetzlichen Krankenkassen haben Kosten für technische Hilfsmittel jahrelang der Pflegeversicherung zugeschoben. **7**

### Bald Ärztemangel an der Ostsee?

Umfrage der Landesärztekammer in Mecklenburg-Vorpommern zeigt: Viele Krankenhausärzte sitzen auf gepackten Koffern. **8**

## MEDIZIN

### Alter schützt vor Akne nicht

Bei Frauen zwischen 30 und 40 kann sich die Dermatoze als Acne tarda wieder oder erstmals manifestieren. **9**

### Über vier Jahre anfallsfrei

Gute Langzeiterfahrungen gibt es mit dem Antiepileptikum Lamotrigin. Ein Teil der Patienten war mit der Therapie auch nach vier Jahren anfallsfrei. **11**

## WIRTSCHAFT

### Teilstationäre Op hat Zukunft



Die Magdeburger HNO-Ärzte Bernd Doßow (im Bild) und Hans-Jörg Schwetge wollen weiter in ihrer Praxis operieren. **12**

## PANORAMA

### Der Kampf geht weiter

Auch nach dem Tod seiner Frau Diane kämpft der Brite Brian Pretty für die Legalisierung der aktiven Sterbehilfe. **16**

## ÄRZTEZEITUNG

### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 77  
Redaktion:  
Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 5 88 70  
(061 02) 5 87 40

### Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 5 88 70  
Internet:  
E-mail:  
Web:  
PaBwc

ZS. 8  
2609 X  
**ZB MED**

und die Pharma-Industrie tragen. Im Gespräch: Festbeträge für Analogarzneimittel.

Den mit dem Bundeskanzleramt und den Koalitionsspitzen nicht abgestimmten Testballon ließ Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt vergangenen Freitag steigen: Eine um fünf Cent je Zigarette erhöhte Tabaksteuer brächte dem Staatshaushalt rechnerisch zusätzliche Einnahmen von sieben Milliarden Euro. Schmidts Idee: Damit könnte auch der geplante Präventionsfonds gespeist werden. Der Plan wurde von Ärzteorganisationen und einem Teil der Krankenkassen begrüßt.

Über weitere angeblich geplante

neien rechnen. Im Gespräch sind Festbeträge für Analogpräparate; laut „Spiegel“ hofft die Koalition auf Einsparungen von drei Milliarden Euro, also rund 15 Prozent der gesamten GKV-Arzneiausgaben.

■ Der Apothekenmarkt soll für den Versandhandel geöffnet werden. Erhoffte Ersparnis: 500 Millionen Euro.

■ GKV-Versicherten soll ein ermäßigter Hausarzt-Tarif angeboten werden.

■ Kassen sollen mit niedergelassenen Ärzten jenseits der KV Einzelverträge abschließen können.

**Siehe auch Seite 6**

## Apotheker bieten 500 Millionen

BERLIN (HL). Ein Sparangebot von 500 Millionen Euro hat der Präsident der Apothekerverbände, Hans-Günter Friese, gemacht: Um 500 Millionen Euro könnten die Kassen entlastet werden, wenn der Apothekenaufschlag auf höherpreisige Arzneien gesenkt wird. Bei billigeren Arzneien soll der Zuschlag erhöht werden; betroffen davon wäre vor allem die Selbstmedikation. **Siehe auch Seite 6**

## Streit zunächst nur Moratorium für Stammzellforschung

BRÜSSEL / BAD GASTEIN (taf). Bis Ende 2003 wird es keine EU-Gelder für die Forschung an embryonalen Stammzellen geben. Mit diesem von der dänischen EU-Ratspräsidentschaft vorgeschlagenen Moratorium wollen die EU-Forschungsminister heute in Brüssel den Streit über die ethischen Grenzen der Embryonenforschung zunächst einmal vertagen. Ob zwischenzeitlich eine Einigung

möglich sein

Gleichzeitig abschiedung gramme die für das 6. EU-programm (2 stehen den im Vierjahre arden Euro 2,25 Milliarden schung und Gesundheits

## Auch die Unzeitgebühr kann

Die Ziffer 5 EBM fällt aus der Wirtschaftlichkeitsprüfung nicht heraus

NEU-ISENBURG (fe). Die Abrechnungsziffer 5 BMÄ/E-GO (Nacht-, Wochenend- und Feiertagsgebühr) unterliegt weiterhin der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Das Sozialgericht in Dortmund hat dies ausdrücklich festgestellt.

Abrechnungsexperten vertraten in den vergangenen Monaten die Auffassung, daß die Unzeitgebühr lediglich über eine sachlich-rechnerische Richtigstellung, nicht

aber im Rahmen eine Wirtschaftlichkeitsprüfung gekürzt werden könne. Dieser Auffassung folgte das Sozialgericht Dortmund in einem konkreten Fall nicht. Jeder Vertragsarzt sei nach Paragraph 106 Sozialgesetzbuch verpflichtet, sämtliche kassenärztliche Leistungen des EBM auf die Wirtschaftlichkeit ihrer Erbringung zu überprüfen. Auch die Ziffer 5 EBM unterliege dem Wirtschaftlichkeitsgebot.

In konkreten einer Gemein Prozent über den Hinweis könnten Pat Sprechzeiten merken die den Fall stet worten sei, gewünschte nisch notwendigerweise günstigere spielsweise

Eine Starbu

# Zelle

HEIDELBE Bewegung Forscher vom Max-dizinforsch ausgefunde burst-Zelle Dendriten